

Viele kleine Schritte statt Riesensprünge

Gesundheitskompetenzzentrum: Planungen schreiten voran

OTTERSBERG (kr) ■ „Viele kleine Schritte sind ebenso wirksam wie zwei, drei Riesensprünge. Wir haben nach einer adäquaten Lösung gesucht, unzählige Finanzierungs- und Machbarkeitsmodelle durchgeprüft. Wir werden keine Investoren bemühen, keine Bauherrenmodelle bedienen, keine Kredite abrufen, die uns in ein enges Korsett zwingen“, sagte Vize-Vorsitzende Karin Inama, als der Verein zur Förderung von Kunst, Therapie und Beratung im Flecken Ottersberg jüngst über die Fortschritte in Sachen Neubau eines Gesundheitskompetenzzentrums im Ortskern informierte.

„Unsere Idee ist, dass wir als Verein, der nicht gemeinnützig ist, Geschenke annehmen nach der 1-Euro-Plus-Methode, damit eine Stiftung mit einem angestrebten Kapital von 25 000 Euro gründen, die dann wiederum mit Sponsoren arbeitet“, führte Karin Inama aus. Jeder Bürger könne sich mit einer Gabe ab einem Euro aufwärts am geplanten Gesundheitskompetenzzentrum beteiligen. Geschenke müsse der

Verein nicht versteuern. Auf diese Art und Weise, da war sich Karin Inama sicher, lasse sich das Stiftungskapital zusammentragen. Denn inzwischen gebe es in und um Ottersberg viele Menschen, die dieses Projekt sehr begrüßten, weil sie vorhätten, davon zu profitieren.

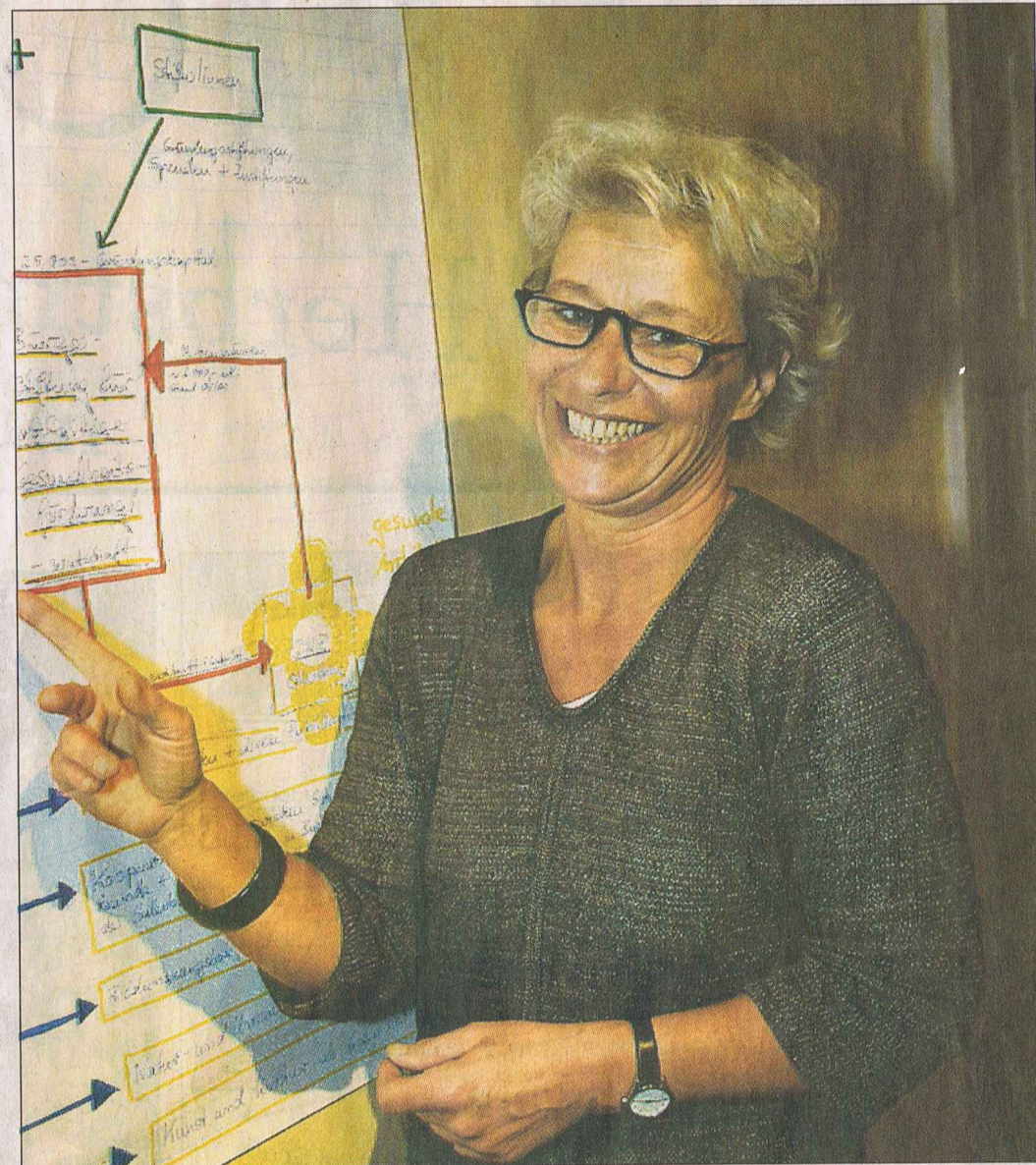
Die Planung des auch architektonisch interessanten Projekts sieht auf der Ottersberger Rathauswiese einen Neubau mit zwölf Praxen für örtliche Therapeuten und Heiler vor. „Es ist uns gelungen, nach vielen Widerständen, unzähligen Plänen, die wieder verworfen wurden, und kaum nennbaren Schwierigkeiten nun doch die Gemeinde Ottersberg davon zu überzeugen, dass dieser Standort für dieses Pilotprojekt, das in ganz Europa inzwischen als wegweisend gilt, richtig ist“, so Inama. Das Grundstück zwischen Altenwohnanlage und Kindergarten sei angekauft. Die ersten konkreten Planungen seien angelaufen. Das finanzielle Gesamtvolumen dieser zu realisierenden Vision betrage 1,9 Mio. Euro, die noch beschafft werden

müssten und sich teils über die späteren Mieteinnahmen refinanzieren würden.

Nach dem ersten Entwurf der Ottersberger Architektin Esther Heider soll ein innovativer eingeschossiger Bau in Wabenform entstehen – 853 Quadratmeter umfassend, ebenerdig und rollstuhlgerecht. Ausreichenden Parkraum und eine neu zu schaffende Zufahrt sieht die Planung ebenso vor wie eine mögliche spätere Erweiterung.

Zwölf Praxen sind im Gesundheitskompetenzzentrum vorgesehen, vornehmlich Praxisgemeinschaften, die auch „kleinen“ Therapieanbietern die Anlage öffnen und Nischen bedienen.

Viele seit Jahren in Ottersberg niedergelassene Gesundheitsanbieter, Ärzte sowie auch die Diakoniestation hätten sich in das Projekt eingeklinkt und einen kalkulierbaren Rahmen geschaffen, berichtete die Vereinsprecherin. Im Zuge der Dorferneuerung Ottersberg, der Tourismusedwicklung, des Regionalen Entwicklungskonzepts im Landkreis Verden sowie des Integrier-



Karin Inama erläuterte den Stand der Planungen für das Ottersberger Gesundheitskompetenzzentrum und seine Finanzierung. Foto: Keppler

ten Ländlichen Entwicklungskonzepts (ILEK) Wümmen-Wieste entstehe mit dem

Gesundheitskompetenzzentrum ein Projekt, dessen Realisierung langfristig einen

absoluten Gewinn für den Flecken Ottersberg darstelle, betonte Karin Inama.